

**MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG
UND KUNST BADEN-WÜRTTEMBERG**

Postfach 10 34 53 70029 Stuttgart
E-Mail: poststelle@mwk.bwl.de
FAX: 0711 279-3080

Herrn Präsidenten
des Landtags von Baden-Württemberg
Guido Wolf MdL
Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

Stuttgart 4. Dezember 2012
Durchwahl 0711 279- 3013
Aktenzeichen 44 - 7756.10/1/1
(Bitte bei Antwort angeben)

nachrichtlich – ohne Anlagen –

Staatsministerium

Antrag der Abg. Friedlinde Gurr-Hirsch u.a. CDU

- **Weibliche Repräsentanz an den Hochschulen für öffentliche Verwaltung in Baden-Württemberg**
- **Drucksache 15/2654**

Ihr Schreiben vom 14. November 2012

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst nimmt zu dem Antrag wie folgt Stellung:

Der Landtag wolle beschließen, die Landesregierung zu ersuchen zu berichten,

- 1. wie hoch der Anteil an weiblichen Studierenden an den Hochschulen für öffentliche Verwaltung in Baden-Württemberg ist;*

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg betrug der Frauenanteil bei den Studierenden im Wintersemester 2011/12 (Daten zum Wintersemester 2012/13

liegen noch nicht vor) an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl 65% und an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg 70%.

2. wie hoch der Anteil an weiblichem Personal an den Hochschulen für öffentliche Verwaltung in Baden-Württemberg ist;
3. wie hoch der Anteil an Hochschullehrerinnen an den Hochschulen für öffentliche Verwaltung in Baden-Württemberg ist;

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg betrug der Frauenanteil beim Personal insgesamt im Jahr 2011 an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl 33% und an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg 39%. Beim wissenschaftlichen Personal belief sich der Frauenanteil an der Hochschule Kehl auf 13% und an der Hochschule Ludwigsburg auf 25%. Bei den Dienstleistern lag der Frauenanteil an der Hochschule Kehl bei 58% und an der Hochschule Ludwigsburg bei 73%.

Personal an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl und an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg 2011

Hochschule	Personal insgesamt			davon					
				Wissenschaftliches und künstlerisches Personal			Dienstleister *)		
	insgesamt	weiblich	Frauenanteil	insgesamt	weiblich	Frauenanteil	insgesamt	weiblich	Frauenanteil
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Kehl	70	23	33%	39	5	13%	31	18	58%
Ludwigsburg	252	99	39%	175	43	25%	77	56	73%

*) Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal

Bei den Professoren betrug der Frauenanteil im Jahr 2011 an der Hochschule Kehl 13% und an der Hochschule Ludwigsburg 22%.

4. wie sich jeweils die Rektorate, Hochschulräte und Senate an den Hochschulen für öffentliche Verwaltung in Baden-Württemberg geschlechtsspezifisch zusammensetzen;

Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl (Stand 20.11.2012)

Rektorat: 3 Mitglieder, davon keine Frau (0 %)

Hochschulrat: 7 Mitglieder, davon 4 Frauen (57 %)

Senat: 16 Mitglieder, davon 4 Frauen (25 %)

Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg (Stand: 20.11.2012)

Rektorat: 4 Mitglieder, davon 3 Frauen (75 %)

Hochschulrat: 9 Mitglieder, davon 4 Frauen (44 %)

Senat: 21 Mitglieder, davon 11 Frauen (52 %)

5. wie sie den Anteil an weiblichem Personal und den Frauenanteil in den Leitungsorganen und Gremien an den Hochschulen für öffentliche Verwaltung in Baden-Württemberg bewertet;

Da Frauen und Männer - auch an den Hochschulen für öffentliche Verwaltung - nicht durchgängig auf Leitungs- und Entscheidungspositionen in Wissenschaft und Verwaltung paritätisch repräsentiert sind und damit einhergeht, dass Innovationspotentiale ungenutzt bleiben, gibt es weiterhin den Bedarf, hier den Anteil von Frauen zu erhöhen. Dieses Ziel wird von den Hochschulen für öffentliche Verwaltung verfolgt. Die Hochschule Kehl verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass sich eine paritätische Besetzung von Leitungsgremien aufgrund der derzeitigen Besetzung nur mittel- bis langfristig erreichen lässt.

Positive Entwicklungen zeigen sich an beiden Hochschulen in Bezug auf die Präsenz von Frauen in Hochschulräten. An der Hochschule Ludwigsburg sind zudem die unter Ziffer 4 genannten Leitungsorgane durchgängig zu einem hohen Anteil mit Frauen besetzt.

6. ob und gegebenenfalls wie sie den Anteil an weiblichem Personal und den Frauenanteil in den Leitungsorganen und Gremien an den Hochschulen für öffentliche Verwaltung in Baden-Württemberg ausbauen möchte;

Die Landesregierung möchte gemeinsam mit den Hochschulen des Landes den Frauenanteil auf Leitungspositionen und Gremien erhöhen. In Bezug auf die Hochschulräte wird ein Frauenanteil von mindestens 40 Prozent angestrebt.

Das Wissenschaftsministerium berät entsprechend im Rahmen von Besetzungskommissionen und gibt darüber hinaus Empfehlungen für geeignete weibliche Mitglieder. Insbesondere zur Erhöhung des Frauenanteils bei den Professuren beteiligt sich das Land Baden-Württemberg an der Fortsetzung des Professorinnenprogramms.

7. wodurch an den Hochschulen für öffentliche Verwaltung in Baden-Württemberg die Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie gewährleistet wird und ob und gegebenenfalls durch welche Maßnahmen und Initiativen sie dazu beiträgt, die Vereinbarkeit von Familie und Wissenschaft an den Hochschulen für öffentliche Verwaltung in Baden-Württemberg weiter zu verbessern;

Gemäß § 4 LHG achten die Hochschulen auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und engagieren sich entsprechend über die Umsetzung familienfreundlicher Maßnahmen. Über die implementierten Maßnahmen berichten die Hochschulen im Rahmen der Struktur- und Entwicklungsplanung im darin enthaltenen Gleichstellungsplan.

An den Hochschulen für öffentliche Verwaltung wird auf die Familiensituation Rücksicht genommen, z.B. bei der Stundenplanung und bei Präsenzzeiten. Es gibt Angebote für Teilzeitarbeit und Jobsharing.

Das Wissenschaftsministerium empfiehlt außerdem allen Hochschulen zur Umsetzung von Vereinbarkeit von Beruf und Familie einen Zertifizierungsprozess, beispielsweise über das audit familiengerechte hochschule.

8. inwiefern an den Hochschulen für öffentliche Verwaltung in Baden-Württemberg weibliche Studierende frühzeitig dafür sensibilisiert werden, in ihrer Lebensplanung dispositive Tätigkeiten in der öffentlichen Verwaltung in Baden-Württemberg anzustreben;

Die Studierenden können im Bereich des Vertiefungsstudiums verschiedene Bereiche wählen, um sie frühzeitig auf dispositive Tätigkeiten vorzubereiten. Ein wesentlicher Anteil des Vertiefungsstudiums ist es, die Studierenden an Führungspositionen heranzuführen. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen von diversen Workshops z. B. Trainings. Insbesondere im Vertiefungsstudium „Führung im öffentlichen Sektor“ gehen immer wieder Bewerberinnen und Bewerber für das Amt der Bürgermeisterin bzw. des Bürgermeisters hervor.

Sowohl den männlichen als auch den weiblichen Studierenden steht zur Qualifizierung für spätere Führungspositionen der Vertiefungsstudiengang „Führung im öffentlichen Sektor“ zur Verfügung. Dieses Vertiefungsstudium ist am Ende des dreieinhalb jährigen Bachelor – Studiums platziert.

9. wie hoch der prozentuale Anteil an Absolventinnen der Hochschulen für öffentliche Verwaltung in Baden-Württemberg ist, die für dispositive Tätigkeiten in der öffentlichen Verwaltung in Baden-Württemberg (z. B. für das Bürgermeisteramt) gewonnen werden können.

Genauere Zahlen hierüber liegen nicht vor. Allerdings kann aus der den kommunalen Landesverbänden vorliegenden Statistik über den Frauenanteil an Bürgermeister/innen-Stellen entnommen werden, dass sich der Frauenanteil bei den Bürgermeisterämtern in den letzten Jahren vervielfacht hat und die meisten Bürgermeisterinnen von den Hochschulen Ludwigsburg und Kehl ausgebildet worden sind.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Theresia Bauer MdL
Ministerin